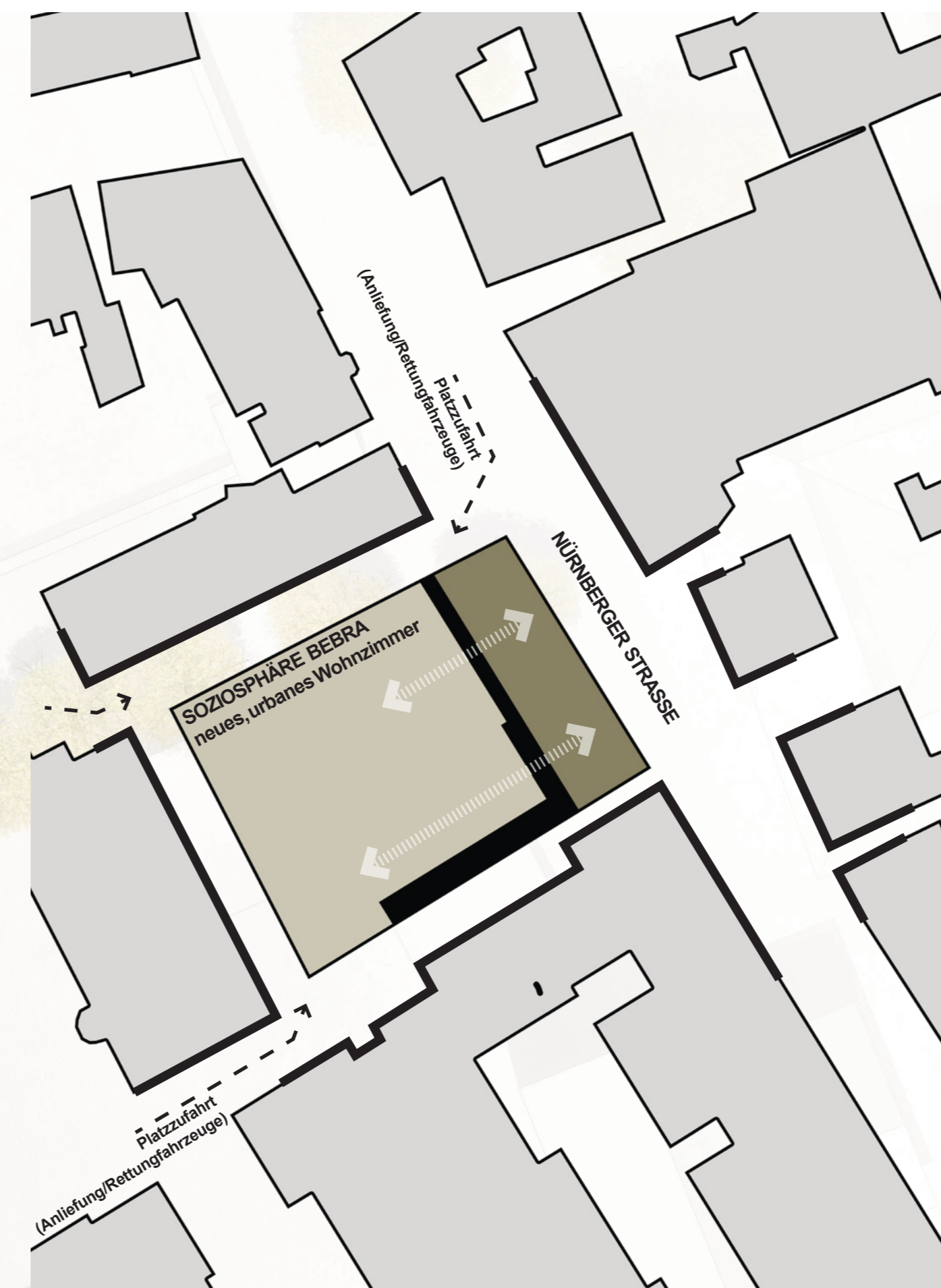


Lageplan M 1:200



Soziosphäre Bebra

Der Rathausmarkt in Bebra ist gegenwärtig ein wenig einladender und, durch die Brüstungs- und Stützmauer, stark introvertierter Ort. Zukünftig soll die Nutzung wieder als sozialer Stadtraum und Veranstaltungsfläche genutzt werden.

Die **Soziosphäre Bebra** stellt zwei Aspekte in den Vordergrund der Neugestaltung. Einerseits den Ort zu einem städtischen Ort der Begegnung, des Aufenthalts und der sozialen Interaktion zu entwickeln, andererseits einen konsequent nachhaltigen und wasserwirtschaftlich sinnvollen Ansatz zu verfolgen. Wie in vielen anderen Städten, so auch in Bebra, darf die Innenstadt in Zukunft nicht nur Ort des Konsums sein, sondern muss **sozialer, kultureller und gesellschaftlicher Hotspot** werden. Apropos Hotspot. Die Klimakrise erfordert städtische Umgestaltungen ganzheitlich und konsequent zu betrachten. Alle Gestaltungsabsichten und inhaltlichen Anforderungen der Soziosphäre Bebra wurden auf ihre nachhaltigen und klimawirksamen Folgen geprüft und abgewogen.

Nachhaltigkeit wird hier insbesondere unter drei Aspekten entschieden. Die Baustoffe sollen möglichst kurze Transportwege benötigen und damit aus regionaler Produktion stammen. Die Materialien sollen im Hinblick auf die gestellten Bedingungen möglichst langlebig und danach demontierbar und weiter verwendbar, im Sinne des Cradle-to-Cradle Prinzips kreislauffähig, sein. Und als dritter Aspekt sollen die eingesetzten Baustoffe, unter Berücksichtigung der weiteren Anforderungen, eine möglichst geringe Co2 Emission aufweisen oder bestenfalls sogar Co2 binden.

Das **neue, urbane Wohnzimmer** ist sowohl alltäglicher Stadtraum mit Platz für ein geselliges Miteinander sowie freundliches Nebeneinander ebenso wie Ort stadgesellschaftlicher Ereignisse wie Feste, Märkte oder traditioneller Veranstaltungen. Die vorhandene Topographie ist nach der Neugestaltung nicht mehr trennendes Hindernis zwischen Platzfläche und Straßenraum sondern schafft in besonderer Weise ein spannungsvolles Raumgefühl und unterschiedliche Teilräume. Gleichzeitig lässt sich der Höhenrump geschick bei Veranstaltungen und Stadtfeste auf dem Rathausmarkt für Gäste und Besucher*innen nutzen.

Der Rathausmarkt als offene Platzfläche selbst wird aus einem Betonsteinpflaster aus Co2 neutraler Produktion hergestellt. Die Verlegung im wilden Verband mit einem hohen Fuganteil in Kombination mit dem drainagefähigen Material, sorgend dafür, dass **anfallendes Regenwasser vor Ort verbraucht, verdunstet oder versickert** werden kann. Zusammen mit den eingesetzten, staudenunterpflanzten *Ostrya carpinifolia* (Hopfenbuche), welche durch einen Gitterrost trotzdem begehrbar sind, und den unterirdischen Baumrigolen trägt der Rathausmarkt insbesondere bei Starkregenereignissen dazu bei, dass das öffentliche Kanalsystem entlastet ist und das Wasser im Kreislauf wirken kann. Die Übergangsbereiche in den umgebenden Stadtraum sind in einem Naturkleinsteinpflaster, bevorzugt aus vorhandenem Gebrauchtmaterial ausgeführt und im Pflasterverband verlegt.

Das **StadtSofa** wird aus einer wenig versiegelnden Stahl-Holzkonstruktion gefertigt. Eine dauerhafte Stahlgrundkonstruktion auf Streifenfundamenten wird statisch so ausgelegt, dass ein minimal notwendiger Materialeinsatz möglich wird. Darauf befindet sich die Sitzauflage aus unbehandeltem Hartholz. Ein angenehmes Sitz- und Aufenthaltsgefühl kombiniert sich so ideal mit einer gezielten Revisionierung/ Demontierbarkeit im Bedarfsfall und einer anschließenden Weiterverwendung, der, für den Einsatz auf dem Stadtplatz, nicht mehr geeigneten Hölzer. Gleichzeitig heizt sich weder die Sitzfläche selbst, noch die Umgebung durch die Holzbauweise zu stark auf.

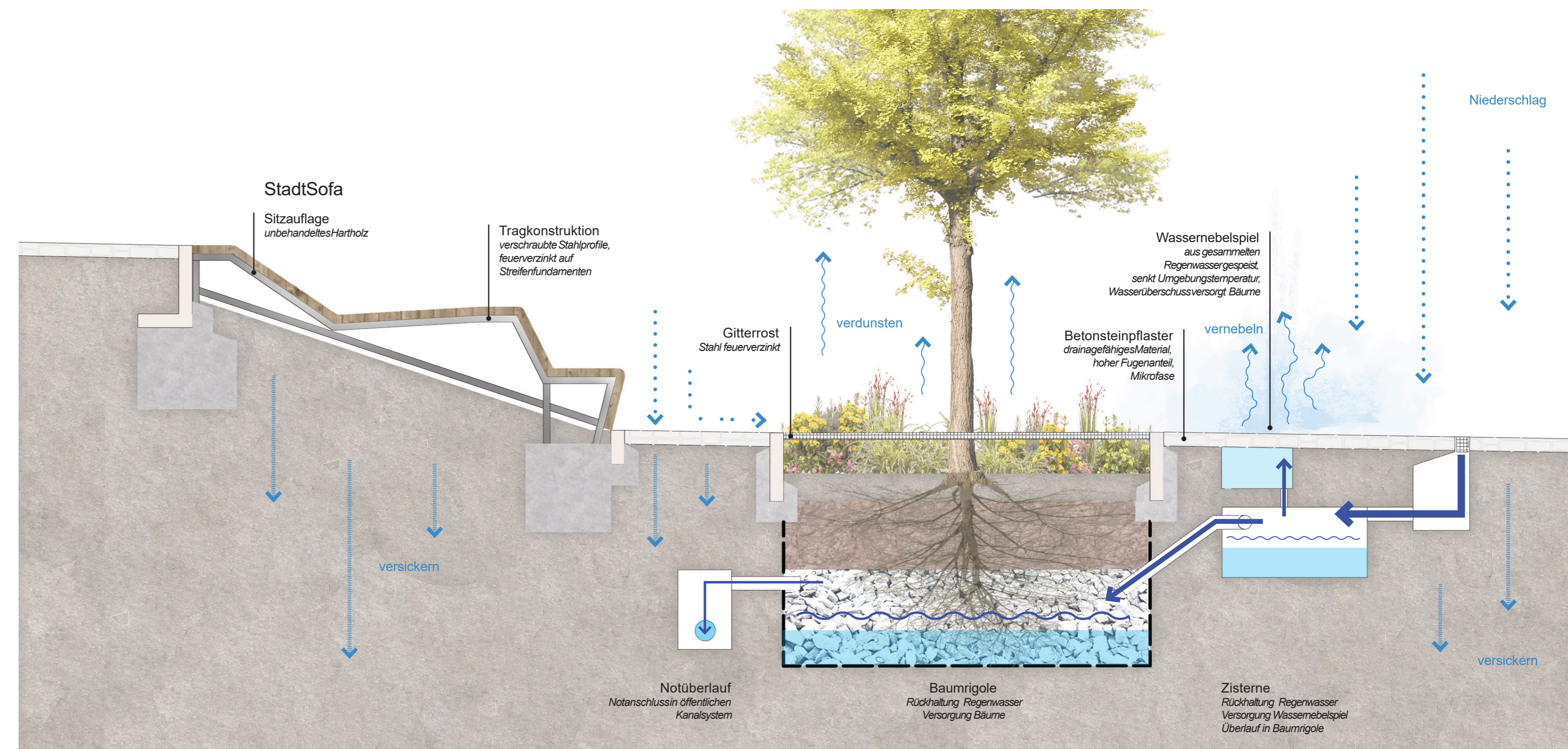
Zur Abkühlung der Umgebungsluft, ebenso wie als gern genutztes Spielelement, werden unter den neugepflanzten Bäumen zwei Wassernebelspiele mit jeweils mehreren Einzeldüsen eingepflanzt. Die Versorgung der Elemente erfolgt über Zisternen, welche das anfallende Niederschlagswasser sammeln und von dort, über Pumpen und Filter zu den **Wassernebelspielen** gefördert wird. Das dabei niedergehende Wasser fließt über das Oberflächengefälle in die benachbarten Bäume und **Staudenpflanzungen**. Durch die Senkung der Umgebungstemperatur, insbesondere in sommerlichen Hitzeperioden, wird die Aufenthaltsqualität auf dem StadtSofa weiter gesteigert. Im Veranstaltungsfall kann das Wassernebelspiel ausgeschaltet werden und ist dann übergebar. Weitere veranstaltungsspezifische Einbauten wie Ver- und Entsorgungsanlagen sowie Montagegehäusen finden als Unterflurausführungen ihren Platz und sind so vandalismussicher und gestalterisch unauffällig integriert.

Die bisherige, etwas weniger prägnante Gedenktafel für die ehemalige Synagogesche die Mahntafel der Jüdinnen und Juden soll durch einen Wettbewerb für **Kunstambauen** ein neues künstlerisches Element erhalten und gut sichtbar und erlebbar auf dem Platz stehen. Dafür ist eine eigene angemessene Auseinandersetzung und ein gesondertes Verfahren notwendig. Auf dem Rathausmarkt ist dafür der Standort südwestlich des StadtSofas auch einem runden Sockel vorgesehen. Der Postmilenstein, als ebenfalls historisches Element, bleibt an seiner bestehenden Stelle erhalten.

Perspektive über den Rathausmarkt in Richtung StadtSofa



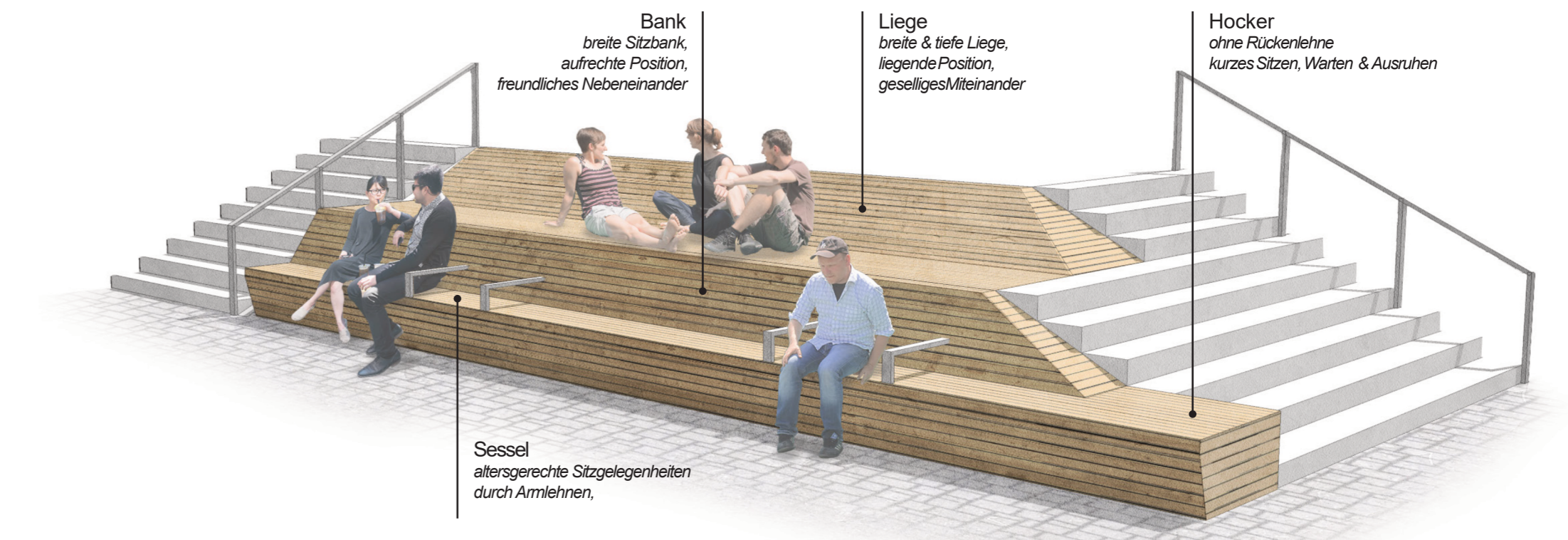
Regenwassermanagement | verbrauchen, versickern & verdunsten



technische Ausstattung | kompakt & effizient



StadtSofa | sitzen & liegen



Materialwelt | nachhaltig & kreislauffähig

StadtSofa	Platzbeläge	Beleuchtung
<ul style="list-style-type: none"> Stahlprofile feuerverzinkt ressourcenschonend durch statisch notwendige Auslegung kreislauffähig durch verschraubte Konstruktion 	<ul style="list-style-type: none"> Sitzauflage aus unbehandeltem Hartholz gezielte Revisionierung / Aufarbeitung im Bedarfsfall bindet Co2 	<ul style="list-style-type: none"> geringe Lichtverschmutzung durch gezielte Ausleuchtung Akzentuierung des StadtSofas und Steigerung der Aufenthaltsqualität

Querschnitt M 1:200



Längsschnitt M 1:200

